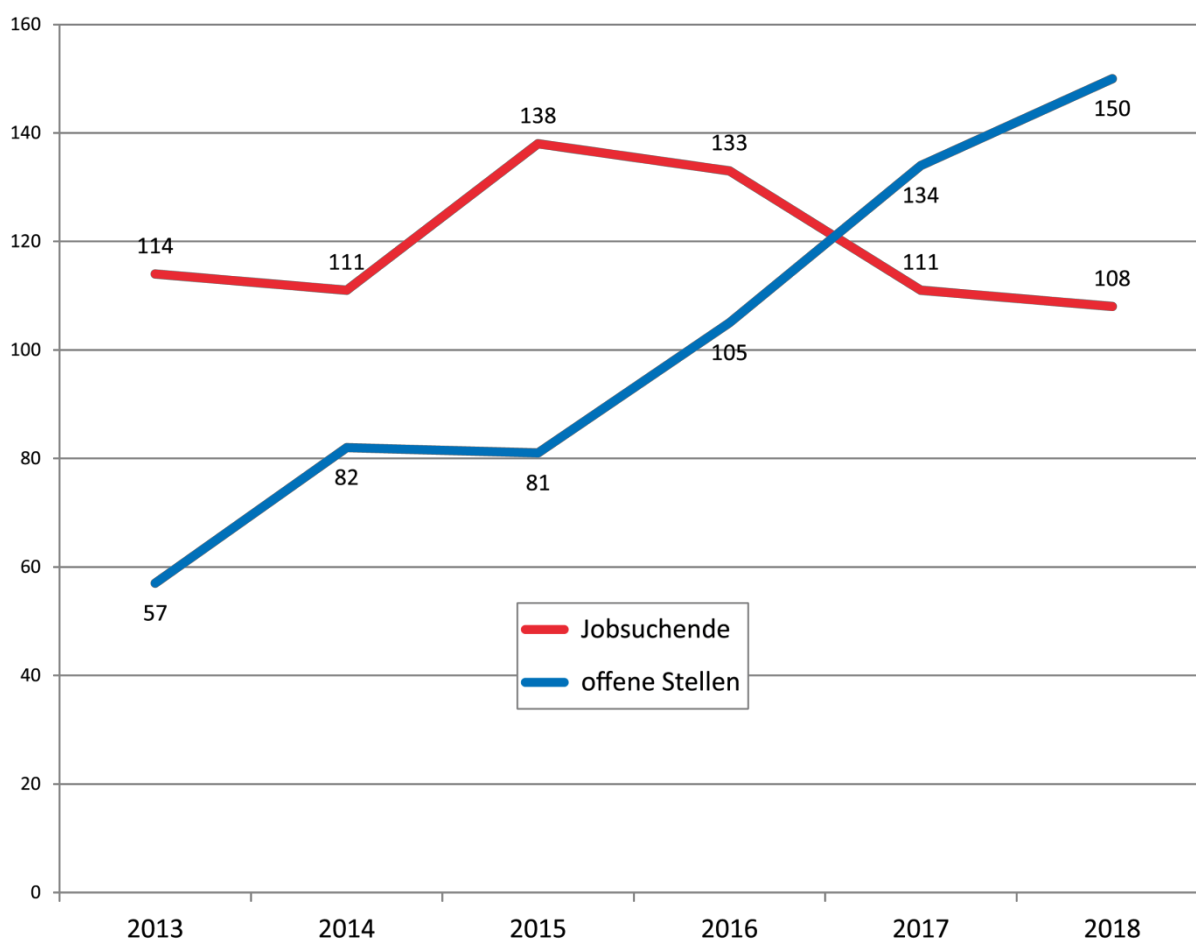


Jobchance vorprogrammiert

Coding-Kenntnisse stark nachgefragt

- > Angebot und Nachfrage klaffen auseinander
- > AMS-Digitalisierungsoffensive
- > Bündelung der Anstrengungen
- > CODERS.BAY als Pilotprojekt gestartet

Innerhalb von fünf Jahren ist die Nachfrage nach ProgrammiererInnen sprunghaft gestiegen: Die Beschäftigung stieg von 3.900 auf 4.600 an. Waren 2013 im Schnitt 57 offene Stellen beim AMS OÖ gemeldet, stieg die Nachfrage bis 2018 auf 150. Zugleich ist die Zahl der Jobsuchenden (arbeitslos oder in Schulung) rückläufig.



»Mit dem Projekt CODERS.BAY starten wir einen Testballon«, erklärt AMS-Landesgeschäftsführer Gerhard Straßer. »Ziehen die Unternehmen mit, bauen wir die Ausbildungsangebote weiter aus.«

Jung und nachgefragt

ProgrammiererInnen bleiben in der Regel nicht lange arbeitslos: Die durchschnittliche Verweildauer beträgt 81 Tage (Tendenz: stark sinkend). Knapp 80% der Jobsuchenden sind unter 45 Jahre; der Frauenanteil liegt bei 41%. »Der Arbeitsmarkt im Coding-Bereich ist praktisch leergefegt,« unterstreicht Straßer. »Daher unternehmen wir alternative Ausbildungsschritte.«

AMS-Digitalisierungsoffensive

Das Projekt CODERS.BAY ist Teil einer umfassenden Digitalisierungsoffensive des AMS OÖ, die nach innen und außen wirken soll. IT-Berufsausbildungen für Arbeitsuchende werden aktuell in Linz (Kooperation mit dem VfQ und dem Wifi), Gmunden (IBIS) und Lenzing (Bildungszentrum Lenzing) angeboten.

»Wir planen ein umfangreiches Maßnahmenpaket, im Rahmen dessen bei Frauen und Männern unterschiedlicher Altersgruppen Interesse an einer Ausbildung und Beschäftigung im EDV-Bereich geweckt werden soll«, erklärt Straßer. »Verkürzte Lehrausbildungen, Robotik-Workshops und auch entsprechende Schulungsangebote für die TrainerInnen werden laufend durchgeführt. In Teilbereichen erfolgt eine finanzielle Beteiligung des Wirtschaftsresorts des Landes OÖ.«

In den AMS-BerufsInfoZentren werden für Schülerinnen 'Technik Rallyes' zu den Themen Mechatronik, Schweißen, Holz, Metall, Kunststoff, Elektronik oder IT-Coding veranstaltet.

Kurse neu aufgesetzt

In allen Schulungsprojekten des AMS OÖ sind nun EDV-Basisausbildungen integriert. Dazu zählen Alltagsanwendungen im Internet, eGovernment, SaferInternet, der Umgang mit eAMS und unserer JobApp, mit BewerberInnendatenbanken usw. Zudem werden Coding Workshops angeboten, die spielerisch den Umgang mit Programmiersprachen wie Swift und Scratch oder der Simulationssoftware AntMe! näherbringen. Für Interessierte gibt es die Möglichkeit, das Modul ECDL Computing (Programmierung mit Python) zu besuchen.

»Die Neuausrichtung unserer Kurse hat auch Auswirkungen auf die Raumausstattung«, berichtet Straßer. »Wir wollen weg von stationären Computerräumen hin zu mobiler EDV-Ausstattung und den Einsatz von interaktiven, digitalen Lehrmitteln und Lernplattformen. Damit können wir einen individuellen, kompetenzorientierten Unterricht in allen Angeboten gewährleisten.«



Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner:

Digitale Kompetenz ist eine Schlüssel-Qualifikation für den Standort OÖ

„Wir wollen am Standort Oberösterreich die Herausforderung Digitalisierung nicht passiv erleiden, sondern aktiv gestalten. Dazu brauchen wir nicht nur eine leistungsfähige Infrastruktur mit schnellem Breitbandinternet, sondern auch digital fitte Menschen, damit unseren Betrieben ausreichend qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner. Die zunehmende Digitalisierung führt dazu, dass quer durch alle Branchen und Sektoren immer mehr Arbeitskräfte mit entsprechenden Kompetenzen gesucht werden. Unternehmen und deren Mitarbeiter/innen sowie Arbeitsuchende werden in Oberösterreich auf ihrem Weg ins digitale Zeitalter mit zahlreichen Maßnahmen aktiv unterstützt – unter anderem:

- Qualifizierungsverbund „Digitale Kompetenz“
- Initiative #IT_rocks
- Digital Transfer Manager
- InnoPeer AVM
- HR-Reifegradmodell
- Digital Stress Manager

Qualifizierungsverbund „Digitale Kompetenz“

„Bereits 64 Unternehmen nutzen den Verbund, um gemeinsam die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern. Denn digitale Kompetenz ist eine Schlüsselqualifikation, die für die künftige Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Oberösterreich eine entscheidende Rolle spielt“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Um die Digitalisierung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu verankern, wurde im September 2017 vom Land OÖ, dem AMS OÖ und der oö. Standortagentur Business Upper Austria der Qualifizierungsverbund „Digitale Kompetenz“ gegründet. Aktuell sind bereits 64 Unternehmen an Bord. Der Beitritt ist kostenlos und steht weiteren Unternehmen jederzeit offen. Es ist der österreichweit erste Qualifizierungsverbund dieser Art, da er weder branchen- noch regionspezifisch ist. Er findet die passende Lösung für Unternehmen jeder Größenordnung und für jede Problemstellung zum Thema Digitalisierung.

Maßgeschneiderte Kursangebote

Die Schulungen im Qualifizierungsverbund bereiten Mitarbeiter/innen und Unternehmen auf die Herausforderungen der Digitalisierung vor und stoßen bei Unternehmen auf große Resonanz. Die Themen sind sehr breit gefächert und reichen von Block Chain bis Automatisierung von Geschäftsprozessen. Mit dem kostenlosen Beitritt zum Verbund erhält jedes Unternehmen Zugang zu einem maßgeschneiderten geförderten Schulungsangebot, das mit der Firma gemeinsam entwickelt wird.

Förderungen von Land OÖ und AMS OÖ

Der „Qualifizierungsverbund Digitale Kompetenz“ unterstützt Unternehmen bei der individuellen Planung und gemeinsamen Durchführung betrieblicher Weiterbildung zur Förderung digitaler Kompetenzen. Die Schulungen werden vom AMS OÖ und vom Wirtschaftsressort des Landes OÖ gefördert. Die Unternehmen erhalten bis zu 50 Prozent der Schulungskosten und gegebenenfalls Personalkostenförderung vom AMS bzw. dem Land OÖ und kostenlose Beratung durch die ÖSB Consulting GmbH. Der Verbund ist Teil der „Leitinitiative Digitalisierung“ des Landes, die den Standort Oberösterreich fit für die digitale Zukunft macht.

Kostenlose professionelle Beratung

Neben der maßgeschneiderten Qualifizierung der Mitarbeiter rund um das Thema Digitalisierung erhalten die Unternehmen auch eine Beratung zu den Förderprogrammen vom AMS OÖ und Land OÖ. Die Mitglieder profitieren auch vom Erfahrungsaustausch mit anderen Betrieben. Der Qualifizierungsverbund bietet mit seinen Veranstaltungen eine Kooperationsplattform und repräsentiert ein Netzwerk der Digitalregion OÖ. Die Beratung im Betrieb ist eine weitere wichtige Säule des Qualifizierungsverbunds. Ein erfahrenes Beratungsteam unterstützt die Unternehmen bei der Feststellung des Bildungsbedarfs und erstellt ein individuelles Personalentwicklungskonzept.

#IT_rocks

Die Initiative #IT_rocks ist ein Informations- und Berufsinfopaket, um die digitalen Ausbildungswege und Berufe in OÖ sichtbar zu machen. Die Initiative ist aktuell bis Ende 2021 angelegt, mit dem Ziel, zumindest einen Teil der Aktivitäten dauerhaft zu etablieren.

Überblick IT-Ausbildung in OÖ:

Es gibt folgende Lehrberufe, die im engeren Sinn zum IT-Bereich zählen:

- Applikationsentwicklung – Coding (neu seit 1.9.2018)
- E-Commerce-Kaufmann/-frau
- EDV-Kaufmann/-frau
- EDV-Systemtechnik (auslaufend)
- Einzelhandel-Telekommunikation

- Elektronik – Modullehrberuf Kommunikationselektronik, Informations- und Telekommunikationstechnik (Hauptmodul)
- Geoinformationstechnik
- Informationstechnologie – Informatik (auslaufend)
- Informationstechnologie - Betriebstechnik
- Informationstechnologie – Technik (auslaufend)
- Medienfachmann/-frau
- Veranstaltungstechnik

Zwölf höhere Schulen (HTL, HAK) bieten entsprechende Ausbildungswege:

- HTL Leonding
- HTL Grieskirchen
- HTL Steyr
- HTL Wels
- HTL Vöcklabruck
- HAK/HTL Freistadt
- HAK Linz-Auhof
- HTL Perg
- HTL Neufelden
- TFS Haslach
- LiTec
- HTL Traun

Dazu kommen die FH mit den Standorten Hagenberg und Wels sowie die JKU und die Kunst-Uni mit insgesamt 23 Studienrichtungen.

Digital Transfer Manager

Der Lehrgang wird vom Automobil-Cluster gemeinsam mit der Fachhochschule OÖ Steyr und der procon Unternehmensberatung GmbH durchgeführt. Er vermittelt Digitalisierungs-Grundwissen für Mitarbeiter/innen in allen Ebenen eines Unternehmens und veranschaulicht, wie Vorgänge im Unternehmen durch das Sammeln von Daten digital abgebildet werden können. Der Lehrgang richtet sich an Verantwortliche in Klein- und Mittelbetrieben wie etwa Geschäftsführer/innen und deren Assistent/innen, die im Betrieb weitreichende Aufgabenbereiche alleine bearbeiten und das Thema „Digitalisierung“ vorantreiben wollen. Aber auch Großbetriebe wie Palfinger oder Miba nütz(t)en den Lehrgang für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bisher haben 7 Teilnehmer die 5 Module des Lehrgangs absolviert und können sich nun zum „Digital Transfer Manager“ zertifizieren lassen.

InnoPeer AVM

Im Rahmen des EU-Projektes InnoPeer AVM (AdVanced Manufacturing = Industrie 4.0) wurde vom Mechatronik-Cluster ein modulares Qualifizierungsprogramm erstellt, um damit speziell kleineren Unternehmen Know-How für die organisatorischen und strategischen Herausforderungen im Kontext AVM zu vermitteln. Das Qualifizierungsprogramm für I4.0 wird seit November 2018 speziell für Mitarbeiter von KMU in den Bereichen Technologie, HR/Organisation und Neue Geschäftsmodelle angeboten. Ziel ist es, im Rahmen des Projekts InnoPeer AVM, Know-how in KMU in Zentral- und Osteuropa aufzubauen und die neuen Chancen durch die Digitalisierung zu nutzen. Im neu konzipierten mehrstufigen I4.0-Lehrgang wird eine Mischung aus bewährten und neuartigen Trainingsformaten zum Einsatz kommen. Zielgruppe sind Abteilungsleiter (Technik, HR, Verkauf), Innovationsmanager und Geschäftsführer von KMU, die nach erfolgreicher Teilnahme aller drei Module mit einem Zertifikat abschließen. Die nächsten Kurse finden im März 2019 statt.

HR-Reifegradmodell

Der Schlüssel zu einer erfolgreichen digitalen Transformation liegt bei den Mitarbeitern. Gemeinsam mit dem Institut für Arbeitsforschung und Arbeitspolitik der Johannes-Kepler-Universität Linz hat das Netzwerk Humanressourcen ein Modell zur Messung der individuellen Reife des HR-Systems eines Unternehmens in Bezug auf Industrie 4.0 entwickelt. Das Modell besteht aus 11 Dimensionen mit Sub-Dimensionen (in Summe 64) und wird 2019 mittels einem Online-Tool aus der Wissenschaft in die Praxis übersetzt. Voraussichtlich im Frühjahr 2019 ist die Anwendung für Unternehmen startklar.

Digital Stress Manager

Das Netzwerk Humanressourcen der öö. Standortagentur Business Upper Austria hat gemeinsam mit der Johannes-Kepler-Universität das Seminar „Digital Stress Management“ entwickelt. Neben den medizinischen Schwerpunkten geht es u.a. um den Umgang mit E-Mail-Stress. Acht Unternehmen nutzten 2018 im Pilotprojekt bereits die Möglichkeit, Mitarbeiter hinsichtlich digitaler bzw. technologischer Stressprävention qualifizieren und weiterbilden zu lassen. Bei Interesse an Qualifizierung bzw. Sensibilisierung zum Thema „Digital Stress Management“ können Unternehmen jederzeit beim Netzwerk Humanressourcen anfragen und erhalten daraufhin ein individuelles Qualifizierungsangebot. Das Netzwerk Humanressourcen wird sich auch weiterhin mit dem Thema „Digitaler Stress“ beschäftigen und die Erkenntnisse aus dem erfolgreich abgeschlossenen Qualifizierungsseminar in ein themenübergreifendes Projekt mitnehmen.

Mag.^a Angelika Sery-Froschauer

Fachkräftebedarf der oö. Wirtschaft im IT-Bereich enorm Ausbildungsbereich Informatik schnell zukunftsfit machen!

„In Oberösterreich fehlen aktuell bereits rund 3000 IT-Fachkräfte für unsere Unternehmen. Und diese Lücke wird in den nächsten Monaten größer und damit für unsere Unternehmen zu einer großen Herausforderung“, zeichnet WKÖ-Vizepräsidentin Mag.^a Angelika Sery-Froschauer ein klares Bild der aktuellen Situation in vielen oberösterreichischen Unternehmen. „Das unterstreicht auch ein Blick auf die nationale Situation. In ganz Österreich fehlen der Wirtschaft bereits ca. 10.000 Informatiker. Und wenn man einer Berechnung der EU-Kommission glaubt, dann werden der IT-Branche bis zum kommenden Jahr 2020 europaweit rund eine Million entsprechend qualifizierte Fachleute fehlen“, so Sery-Froschauer, die ihr unternehmerisches Fachwissen auch als Obfrau des Fachverbandes Werbung und Marktkommunikation in der WKÖ einbringt.

Angesichts dieser Zahlen müssen aus Sicht der WKÖ-Vizepräsidentin alle Alarmglocken schrillen. „Hier steht für unseren Industrie- und Exportstandort enorm viel auf dem Spiel. Denn wenn uns in Österreich und in Europa dauerhaft die IT-Fachkräfte fehlen, wird uns der weltweit rollende Digitalisierungszug einfach überfahren.“

Die wichtigste Stellschraube, um diesen akuten Fachkräftemangel einzudämmen, sieht die WKÖ Oberösterreich im Bildungsbereich. „Hier müssen dringend Lehrinhalte der neuen Zeit angepasst und auch Perspektiven verschoben werden“, so Sery-Froschauer. „Denn unser Bildungssystem ist immer noch zu wenig auf die Anforderungen der globalen Digitalisierung ausgerichtet.“ Im schulischen Bereich fordert die WKÖ-Vizepräsidentin einen klaren Fokus auf die so genannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) und zeitgemäße Lehrpläne, um schon unsere Kinder gezielt auf die Arbeitswelt der Zukunft vorzubereiten. Dazu gehört ebenso die Vermittlung von Basis-Wissen im Umgang mit Daten für alle.

MINT-Fächer forcieren, um die digitale Transformation unserer Gesellschaft aktiv gestalten zu können:

- Bündelung der „Technik-Initiativen“
- Systematische Überarbeitung aller Lehrpläne hinsichtlich „Digital-Fitness“
- Ausbau der Technischen Neuen Mittelschulen (TNMS)

Daran anschließend müssten laut Sery-Froschauer auch im universitären Bereich noch viel mehr IT-Ausbildungsplätze eingerichtet werden. Hier stehe man schon vor dem Problem, dass die Studierenden vielfach so stark von Firmen umworben werden, dass rund die Hälfte vorzeitig in den Beruf wechselt und das Studium gar nicht mehr abschließt.

Die Wirtschaftskammer Oberösterreich stellt sich dem Fachkräftemangel im IT-Bereich aber auch mit eigenen Initiativen. Im 5-Punkte-Masterplan der WKOÖ für den Standort Oberösterreich spielen die Themen Innovation und Digitalisierung bedeutende Rollen. „Wir unterstützen unsere Betriebe in vielerlei Hinsicht dabei, ihre Chancen durch die Digitalisierung zu erkennen und helfen bei der Umsetzung von Projekten, um maximalen Erfolg zu erzeugen. Außerdem entwerfen wir im Rahmen der Dualen Akademie der WKOÖ in Zusammenarbeit mit Unternehmen neue Lehrgänge, die Maturanten zu IT-Fachkräften ausbilden. Für den Lehrgang Mechatronik ist der Start bereits erfolgt, weitere Traineeprogramme stehen heuer am Start.“



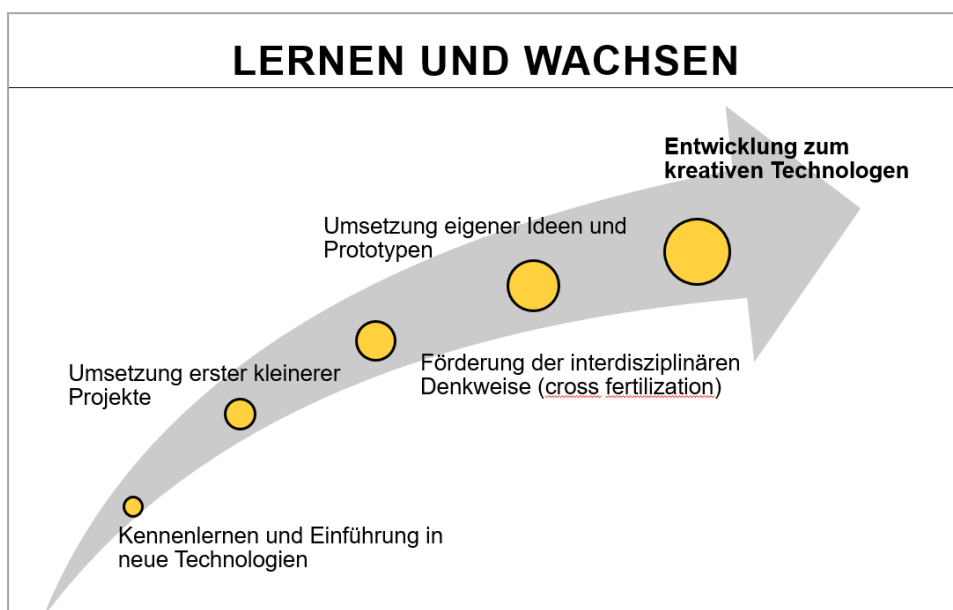
GRAND GARAGE

Die GRAND GARAGE als Raum für LERNEN UND WACHSEN

Angesiedelt ist die CODERS.BAY im vierten Stockwerk des Magazin3 in der Tabakfabrik in Linz und somit in zentraler Nähe zur GRAND GARAGE, der Innovationswerkstatt für Menschen, Wissen und Technologie.

Die GRAND GARAGE bietet einen Raum, der zum Lernen und Wachsen auf allen Ebenen einlädt. Die Teilnehmenden der Qualifizierungen kommen dort mit einem Umfeld in Berührung, in dem lustvolles Experimentieren stattfindet und die eigene Kreativität angeregt wird. Dies geht auf den Garagenmythos zurück, welchem die GRAND GARAGE ihren Namen verdankt: die Garage als Geburtsstätte von Ideen, als Ort des Experimentierens, als Pilgerstätte für Technik- und Innovationsfreaks. In der GRAND GARAGE soll das Bedürfnis des Innovierens, Probierens und Materialisierens auf ein neues Niveau gehoben und mit innovativen Konzepten und Formaten auf bisher ungeahnte Weise ermöglicht werden.

Das Konzept der GRAND GARAGE folgt der Grundidee der CROSS-FERTILIZATION, der gegenseitigen Befruchtung. Ein dabei zentraler Aspekt: Technologieinteressierte Menschen finden (ungeachtet ihrer formalen Bildungsabschlüsse) Unterstützung, Befähigung und Weiterentwicklung in ihren technologischen Skills (3D Druck, Programmierung, Elektronik, Mechatronik, Robotik, usw.) und ihrer Methodenkompetenz (Innovation, Querdenken, transdisziplinäres Arbeiten). „Scheitern und Siegen“ in einem geschützten Bereich werden ermöglicht, die Neugierde und das Sich-Trauen unterstützt. Die GRAND GARAGE als Innovationswerkstätte soll allen kreativen (jungen) Menschen als Experimentierfeld zur Verfügung stehen.



Der Ansatz von Lernen und Wachsen spiegelt sich auch im Konzept der CODERS.**BAY** wider. „Es geht darum, eine niederschwellige Ausbildung zu ermöglichen, die das derzeit bestehende schulische und akademische Angebot ergänzt und einen schnellen Einstieg in die digitalisierte Arbeitswelt ermöglicht. Genau das entspricht unserer Philosophie des Lernens und Wachsens“, erklärt Ruth Arrich-Deinhammer, Geschäftsführerin der GRAND GARAGE.

Neben der Philosophie der GRAND GARAGE prägen auch die Erfahrungen aus dem Ausbildungsprogramm „CAP.“ – einer Mechatroniklehre, die AHS-OberstufenschülerInnen parallel zur AHS-Oberstufe absolvieren können – das Konzept der CODERS.**BAY**. „Hier fließen unsere Erfahrungen insofern mit ein, als wir wissen, wie man ein Umfeld gestalten muss, damit eine Ausbildung kompakt durchführbar und lustvoll erlebbar werden kann.“

Nähere Informationen: www.grandgarage.eu

Die fortschreitende Digitalisierung fordert Gesellschaft, Arbeitsmarkt und Wirtschaft in gleicher Weise heraus. Kaum ein Arbeits- und Lebensbereich ist noch nicht mit computergestützter Datenverarbeitung, Applikationstechnologien oder webbasierten Dienstleitungen in Berührung gekommen.

Auch für Unternehmen, egal welcher Größe, hat sich das Umfeld inzwischen grundlegend verändert. Ohne entsprechend ausgebildete Mitarbeiter sind die digitalen Herausforderungen schlichtweg nicht mehr zu schultern.

Um den Bedarf der Wirtschaft zu decken und gleichzeitig Ausbildungswege in digitale Berufsfelder zu eröffnen, bietet die CODERS.**BAY** eine bis zu fünf Monate dauernde Qualifizierung zum/zur Junior Coder/in. Erfahrene Programmierer/innen geben den angehenden Softwareentwicklern/innen ihr Know-how im Zentrum der digitalen Industrie, Design- und Start-up Szene, der Tabakfabrik Linz, weiter.

Die CODERS.**BAY** ist genau jene Schlüsselstelle, welche die Verbindung zwischen Angebot und Nachfrage aus der Wirtschaft füllt.

Die CODERS.**BAY** hilft, den Bedarf der Wirtschaft zu decken und qualifizierte Programmierer/innen auszubilden, die notwendig sind, um den Wirtschaftsstandort Oberösterreich attraktiv zu halten. Darüber hinaus nimmt die CODERS.**BAY** den gesellschaftlichen Auftrag wahr, Personen mit ausreichenden Potenzialen und Affinitäten eine zukunftssträchtige Ausbildungsmöglichkeit anzubieten, welche ein unabhängiges Berufsleben ermöglicht.

Weitere Informationen: info@codersbay.at

Factbox:

Der Zugang zur CODERS.**BAY** steht allen Interessierten auch ohne jegliche Vorerfahrung offen, individualisierte Zugangsphasen und Ausbildungsverläufe werden je nach Interessen und Vorkenntnissen geschaffen. Gestartet wird mit einem dreimonatigen Grundmodul in welchem die zukünftigen Coder/innen die Grundlagen der Softwareentwicklung auf breiter Basis erlernen. Danach spezialisieren sich die Kundinnen und Kunden in weiteren acht Wochen in den Bereichen **Java**, **C#**, **SQL** oder **Webprogrammierung**. Alle Spezialmodule können je nach Bedarf auch kombiniert werden.

Die Zusammenarbeit mit Firmen ist essenziell: Betriebe fungieren als Praktikums- und Auftragsgeber während der Ausbildungen. Durch die Traineeships bekommen die zukünftigen Fachkräfte zudem auch wertvollen Praxiseinblicke und lernen vielleicht schon ihren zukünftigen Arbeitgeber kennen.